

05

AUSGABE



PRIGNITZER ENGELSBOTE

Nachrichten aus dem Evangelischen Kirchenkreis Prignitz

Gemeinschaft leben Diakonische Einrichtungen im Kirchenkreis



Geistliche Impulse und Informationen



GELEITWORT



Daniel Feldmann,
stellvertretender Superintendent

Ein Reisender fällt unter die Räuber. Zerschlagen liegt er am Straßenrand, doch die Menschen gehen vorbei. Sie schauen demonstrativ weg. Vielleicht haben sie Angst, dass die Räuber noch in der Nähe sind? Vielleicht fühlen sie sich der Aufgabe des Pflagens des Verletzten nicht gewachsen? Ein Samaritaner, ein damals Ausgestoßener und Ausgegrenzter, ergreift schließlich die Initiative. Er pflegt den Kranken und lässt ihn in einer Herberge versorgen. Jesus fordert uns dazu auf, für die Notleidenden und Kranken da zu sein. So ist die Diakonie seit den frühesten Stunden des Christentums ein elementarer Bestandteil des christlichen Glaubens und eine fundamentale Lebensäußerung unserer Kirche. Jesus sagte: „Ich bin unter euch wie ein Diener“ und wies uns damit an, für einander da zu sein. Das Gleichnis vom barmherzigen Samariter verdeutlicht, wer in besonderer Weise mit dem doppelten Liebesgebot „Liebe deinen Nächsten wie dich selbst“ gemeint ist. Der Dienst am Nächsten ist eine Aufgabe, die heute in Gemeinden und in diakonischen Einrichtungen geleistet wird. Die Diakonie in unserem Kirchenkreis kann aus meiner Sicht als bunt und vielfältig betrachtet werden. Unterschiedliche soziale Träger und Kirchengemeinden engagieren sich in verschiedenen Hilfefeldern und Regionen.

Die BUGA in Havelberg – ein Gewinn für die Domgemeinde

Am 11. Oktober endete die BUGA mit dem feierlichen Abschlussgottesdienst im Havelberger Dom unter der Leitung von Dompfarrer Frank Städler und der General-superintendentin Heilgard Asmus.

Der Dom St. Marien in Havelberg gehört sicher zu den markantesten Gotteshäusern des Kirchenkreises Prignitz. Oberhalb der alten Hansestadt gelegen, stand er im Mittelpunkt der Ausstellungsfläche der Bundesgartenschau. Besuchen sonst rund 40.000 bis 50.000 Besucher den Dom im Jahr, stieg die Besucherzahl während der BUGA merklich an: rund 200.000 konnten dieses Jahr schon begrüßt werden. „Es ist eine große Herausforderung, einen so großen Dom täglich zu öffnen“, so Dompfarrer Frank Städler. Möglich war das nur durch ein starkes Engagement von ehrenamtlichen Helferinnen und Helfern.

Andachten, die an allen fünf BUGA-Standorten gleichzeitig um 12 Uhr mittags stattfanden, waren auch in Havelberg gut besucht. Ein besonderes Ereignis, das den Dom in Havelberg hervorhob, war jedoch die im Mai begonnene Bischofspredigtreihe. Zum Thema „Erkenntnis“ predigten unter anderem Bischof Dr. Markus Dröge, Bischof i.R. Wolfgang Huber und Militärbischof Dr. Sigurd Rink.

Die BUGA hat der Kirchengemeinde Havelberg große Chancen geboten – und diese wurden erfolgreich genutzt. So konnte die Stadtkirche St. Laurentius für 600.000 Euro umfangreich saniert werden und wurde zu einem einzigartigen Ort für wechselnde Blumenschauen. Nach der BUGA ist es jetzt möglich, die Stadtkirche für besondere Veranstaltungen und Gottesdienste zu nutzen. Auch die Konzerte im Dom verzeichneten während der BUGA eine höhere Anzahl von Besuchern. Durch den erfolgreichen Verkauf einer CD mit Werken von Johann-Sebastian Bach, eingespielt von Domkantor Matthias Bensch, konnte ein wichtiger Beitrag zur Sanierung der Orgel geleistet werden.



Ausblick Herbstsynode

Am 7. November findet in Gemeindehaus Wittenberge die diesjährige Herbstkreissynode des Kirchenkreises Prignitz statt.

Zentrale Punkte der Tagung werden Gespräche zur möglichen Fusion mit dem Kirchenkreis Kyritz-Wusterhausen sein. Dessen Leitung war im letzten Jahr mit einer entsprechenden Anfrage auf den Kirchenkreis Prignitz herangetreten. Die Gemeindegliederzahlen im Kirchenkreis Kyritz-Wusterhausen sind mit 7.300 zu klein, um als eigenständiger Kirchenkreis bestehen zu können. Zudem hat die Kirchenleitung der Evangelischen Kirche Berlin-Brandenburg-schlesische Oberlausitz (EKBO) eine Fusion mit Nachdruck empfohlen. Gleichfalls hat sie die Amtierung des Superintendenten der Kirchenkreises Kyritz-Wusterhausen befristet, mit der klaren Zielvorgabe, einen Fusionspartner zu finden. Auf der Frühjahrssynode 2015 wurde daher beschlossen, eine Fusionskommission zu bilden. Diese hat in den vergangenen Monaten konkrete Fusionsgespräche mit dem Kirchenkreis Kyritz-Wusterhausen geführt – die Ergebnisse werden nun auf der Herbstsynode präsentiert. Der Fusionskommission gehören für den Kirchenkreis Prignitz der Präses Dr. Christian Hinze, der stellvertretende Superintendent Daniel Feldmann, Pfarrer Olaf Glomke sowie die Mitglieder der Kreissynode Annette Schulz und Dr. Ralph Jahnke an. Die Synodalen haben nun auf ihrer Tagung am 7. November zu entscheiden, ob die Strukturanpassungs- und Erprobungsverordnung formuliert werden soll.

Auf der Herbstsynode wird ebenfalls aus der Arbeit des Kreiskirchenrates berichtet und der Jahresabschluss 2014 durch den Rechnungsprüfer vorgestellt. Weitere Tagungsordnungspunkte sind unter anderem der Haushalts- und Kollektenplan 2016.

Ihre Teilnahme an der Synode hat auch Heilgard Asmus, Generalsuperintendentin für den Sprengel Potsdam in der EKBO, zugesagt.

NACHRICHTEN

aus dem Kirchenkreis

Kirchweihe in Kunow

Anfang Juli konnte die Kirche in Kunow nach langjähriger Sanierung wieder eingeweiht werden. Landesregierung, der Kirchenkreises Prignitz und viele private Spender hatten die notwendigen Sanierungsarbeiten am Feldsteinbau aus dem frühen 14. Jahrhundert möglich gemacht.

Neue Vikare im Kirchenkreis

Zum 01.09.2015 haben Karl Naumann und Anita Kern ihr religionspädagogisches Vikariat im Kirchenkreis Prignitz begonnen. In Schulen in Bad Wilsnack und Pritzwalk sind sie im Religionsunterricht tätig. Im Anschluss erfolgt das Gemeindevikariat, voraussichtlich in den Kirchengemeinden Glöwen-Schönhagen und Lindenberg-Buchholz.

Landpfarrhaus Blüten

Das Museum Landpfarrhaus Blüten wird durch die Sparkassenstiftung und der Sparkasse Prignitz mit über 20.000 Euro gefördert. Durch die Zuwendung soll eine weitere museale Ausgestaltung der ehemaligen Landpfarrstelle ermöglicht werden. Der Blaue Salon, sowie die Küche und der Dachboden des Museums stehen im Mittelpunkt der nächsten Arbeiten.

Abschied von Superintendent Günther

Am 23.08.2015 wurde Oliver Günther in der Bad Wilsnacker Wunderblutkirche St. Nikolai in einem feierlichen Gottesdienst von seinem Amt als Superintendent entbunden. Generalsuperintendentin Heilgard Asmus war nach Bad Wilsnack gekommen, um ihn zusammen mit Pfarrer Daniel Feldmann zu entpflichten und zu verabschieden. Mit Bedauern und Dank blickte sie zurück auf die kurze Zeit im Superintendentenamts, das Oliver Günther aus persönlichen und familiären Gründen nicht mehr weiter ausüben kann.



Eltern-Kind-Zentrum des Pfarrsprengels Pritzwalk

In der Pritzwalker Grünstraße entwickelt sich ein Treff für Kinder und Erwachsene. Jeden Tag von 9 bis 17 Uhr sind die Türen für alle Besucher weit geöffnet.

Fröhlicher Lärm erfüllt den großen hellen Raum - bis vor zwei Jahren das Büro der Superintendentur des Kirchenkreises Pitzwalk. Jetzt ist er mit farbigen Teppichfliesen, weichen Matten und Spielgeräten zu einer bunten Spielwiese geworden. An die zwanzig Kinder zwischen einem und drei Jahren krabbeln, balancieren und spielen hier an diesem Vormittag. Mittendrin EKidZ-Teamerin Carmen Mir und Sozialpädagogin Jörn Walther. „Gibt es heute wieder Äpfel?“ Vertrauensvoll nimmt der dreijährige Junge die Hand von Jörn Walther und schaut fragend zu ihm auf. „Natürlich, gleich nach der Turnstunde“, lautet die Antwort. Die Kinder und das Team des Eltern-Kind-Zentrums EKidZ in Pritzwalk haben sich in den letzten Wochen schon gut kennen gelernt. Tagesmutter Cindy Leppers kommt mit fünf Kindern seit der Eröffnung des EKidZ am 12. Juli jeden Donnerstag zur Turnstunde. „Die Kinder freuen sich darauf, in einer größeren Gruppe zu spielen, wie sie es später in Kindergarten und Schule erleben werden“, sagt sie. Auch von den Müttern der Kinder werde das Angebot des EKidZ gut angenommen. Viele von ihnen treffen sich nachmittags dort auf eine Tasse Kaffee, während die Kinder gut behütet spielen können. Noch ist das Wochenprogramm im EKidZ flexibel. Neben wenigen festen Terminen wie der Turnstunde und dem Lese- und Spieletreff am Mittwoch bleibt sehr viel Raum für Wünsche der großen und kleinen Besucher. Bald soll es auch Angebote zur Kinderkirche geben. „Die Kinder finden die Stille dort faszinierend“, sagt Tagesmutter Cindy Leppers.

DIE ZUKUNFT IST JETZT

Das EKidZ ist ein Projekt aus der Zukunftswerkstatt des Kirchenkreises Prignitz als niedrigschwelliges Begegnungsangebot im Rahmen des landeskirchlichen Fonds Missionarischer Aufbruch. Zum Team gehören neben dem Sozialpädagogen Jörn Walther die Allrounderin Carmen Mir und die Bürokräft Inka Panten. Künftig wird im EKidZ auch eine religionspädagogische Kraft tätig sein.

Informationen und Veranstaltungsplan auf:
www.ekidz-pritzwalk.de
Grünstraße 49, Telefon: 03395/302240,
E-Mail: info@ekidz-pritzwalk.de



Rettung für die Wunderblutkirche



In Bad Wilsnack hoffen Gemeindegkirchenrat und Förderverein auf die Anerkennung der St. Nikolai-Kirche als Denkmal von nationaler Bedeutung und setzen auf spirituellen Tourismus

Imposant steht die einstige Wallfahrtskirche in der Elbtalau auf halbem Weg zwischen Hamburg und Berlin und prägt das kleine Kurstädtchen Bad Wilsnack. Nicht auf den ersten Blick zu erkennen: Das riesige Dach ruht nicht mehr sicher in seiner Verankerung. „Unser dringendstes Anliegen ist es, zu verhindern, dass es zusammenstürzt“, so Pfarrer Daniel Feldmann.

Viel haben Kirchengemeinde und Förderverein in den letzten Jahren für den Erhalt der Kirche geleistet. Zuletzt konnte die Westwand der Kirche saniert und eine Audio-Guide-Anlage finanziert werden. Mit den Schäden am Dach kommen nun aber mehreren Millionen Euro Kosten auf die Kirchengemeinde zu. Im Oktober wurde der Förderantrag für die Anerkennung als Denkmal von nationaler Bedeutung eingereicht. Im Februar 2016 wird die Entscheidung fallen. Das hieße: sieben Jahre jeweils 600.000 Euro. „Wir rechnen uns gute Chancen aus“, sagt Feldmann. Für die Beantragung ist ein Gesamtkonzept erarbeitet worden, in das auch das umgebende Ensemble mit dem ehemaligen „Patronatshaus“ eingebunden ist. So soll dort ein Pilgercafé Treffpunkt und Ort des Willkommens für anreisende Pilger werden. „Wir hoffen auf noch mehr spirituelle Touristen, die Bad Wilsnack besuchen“, sagt Feldmann. Ein besonderes Anliegen ist ihm die Einbindung der nahegelegenen Kurklinik. „Der Stellenwert der Spiritualität wird in der medizinischen Welt bisher ausgeblendet. Wir möchten mit Angeboten für die Kurgäste diesen Zusammenhang wiederbeleben.“

PROJEKTE

Modellprojekt „Gemeinde gemeinsam gestalten“ gestartet
Ende September startete das neue Qualifizierungsangebot und Modellprojekt des AKD „Gemeinde gemeinsam gestalten“. Drei Teams aus dem Kirchenkreis bekommen für ein Jahr Unterstützung für das jeweilige Vorhaben in ihren Gemeinden. Das Team aus Wittenberge möchte eine aktive christliche Willkommenskultur gestalten und ein Sprach-Café für Flüchtlinge auf die Beine stellen, bei dem Ehrenamtliche Hilfe beim Deutschlernen anbieten. Das Pritzwalcker Team hingegen sucht Unterstützung und Beratung bei der Öffnung der St. Nikolai-Kirche durch den Einsatz von Ehrenamtlichen und in Bad Wilsnack sollen Pilgerandachten realisiert werden. Werkstatt-Tage und externe Experten unterstützen die Projekte passgenau.

Kirchensanierung in Steffenshagen begonnen

Die Kirche in Steffenshagen besitzt ein einzigartiges Tonnengewölbe mit herrlicher Akantusblatt-Bemalung. Doch der Blickfang kann nicht über den Schädlingsbefall hinwegtäuschen. Daher wurde die Kirche zunächst begast, nun folgen eine partielle Schwammsanierung und der Einbau einer neuen Fußbodendielung. Der Kirchenkreis unterstützt den 1. Bauabschnitt mit 16.000 Euro.

Baumaßnahmen im Innenbereich beendet

1996 kam die begonnene Innensanierung der Kirche Seedorf wegen fehlender Finanzen zum Erliegen. 2014/2015 wurde die Sanierung fortgesetzt und konnte vor kurzem beendet werden. Insgesamt flossen rund 46.000 Euro in die Sanierung des Innenbereiches. 2016 erfolgt für weitere 35.000 Euro die Sanierung im Außenbereich der Kirche. Der Kirchenkreis konnte die Sanierung mit rund 38.000 Euro unterstützen.



01



02



03



04



05



06



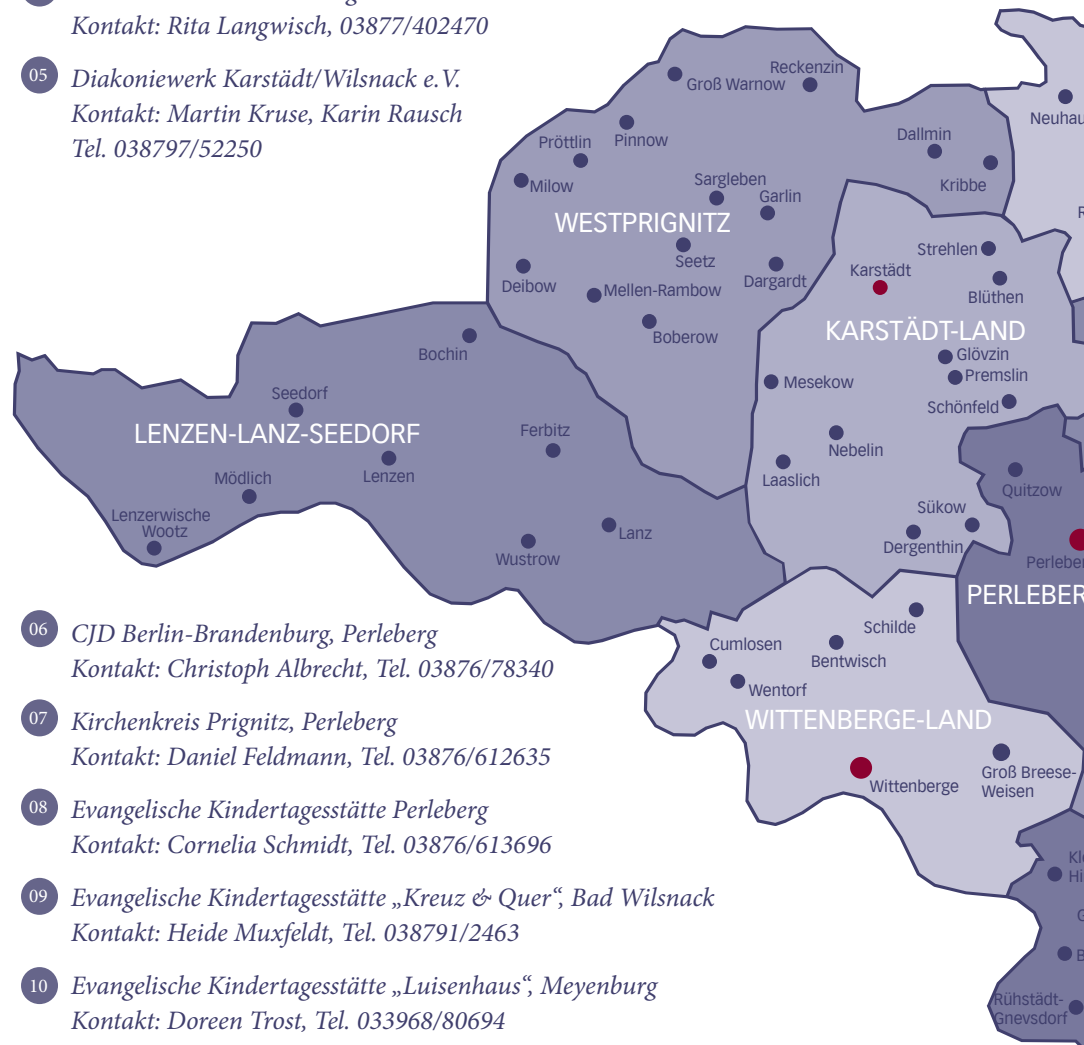
07

Diakonisches Werk Prignitz

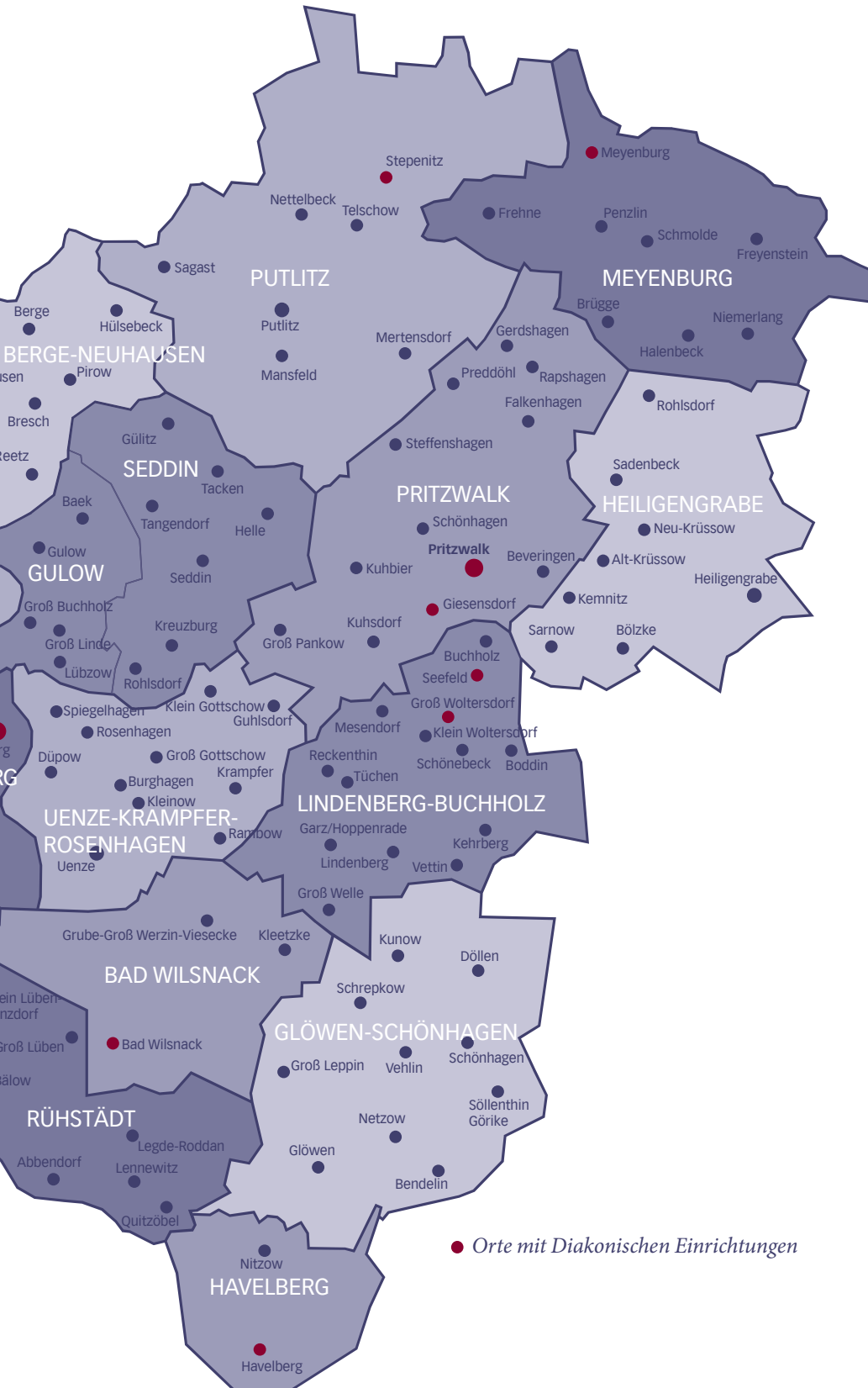
14 Mitgliedseinrichtungen sind unter dem Dach des Diakonischen Werkes Prignitz zusammengefasst. Ihre Ansprechpartner finden Sie hier:

Bezeichnung

- 01 *Evangelisches Seniorenzentrum Havelberg*
Kontakt: Dorette Herper, Tel. 039387/7230
- 02 *Stephanus Wohnen und Pflege, Seniorenzentrum Christophorus Pritzwalk*
Kontakt: Sigrid Köhnke, Tel. 03395/7450
- 03 *Stephanus Wohnen und Pflege, Seniorenzentrum Marienfließ, Stepenitz*
Kontakt: Bärbel Rösemeier, Tel. 033969/4140
- 04 *Diakoniestation Wittenberge e.V.*
Kontakt: Rita Langwisch, 03877/402470
- 05 *Diakoniewerk Karstädt/Wilsnack e.V.*
Kontakt: Martin Kruse, Karin Rausch
Tel. 038797/52250
- 06 *CJD Berlin-Brandenburg, Perleberg*
Kontakt: Christoph Albrecht, Tel. 03876/78340
- 07 *Kirchenkreis Prignitz, Perleberg*
Kontakt: Daniel Feldmann, Tel. 03876/612635
- 08 *Evangelische Kindertagesstätte Perleberg*
Kontakt: Cornelia Schmidt, Tel. 03876/613696
- 09 *Evangelische Kindertagesstätte „Kreuz & Quer“, Bad Wilsnack*
Kontakt: Heide Muxfeldt, Tel. 038791/2463
- 10 *Evangelische Kindertagesstätte „Luisenhaus“, Meyenburg*
Kontakt: Doreen Trost, Tel. 033968/80694
- 11 *LAFIM- Evangelisches Seniorenzentrum „Willi Kupas“, Wittenberge*
Kontakt: Anke Brauer, Tel. 03877/9830
- 12 *LAFIM-Evangelisches Seniorenzentrum „Lindenstraße“, Perleberg*
Kontakt: Uta Buls, Tel. 03876/79530
- 13 *EvaMigrA e.V. Jugendmigrationsdienst Prignitz, Perleberg*
Kontakt: Kathrin Schmidt, Tel. 03876/616461
- 14 *Diakonie der Evangelischen Gemeinden Wittenberge-Land*
Kontakt: Rita Langwisch, Tel. 03877/402470



Auf den nächsten Seiten stellen wir Ihnen drei diakonische Einrichtungen im Kirchenkreis Prignitz vor. Weitere Informationen, auch zu allen anderen Einrichtungen finden Sie künftig auf der Internetseite: www.diakonie-prignitz.de



● Orte mit Diakonischen Einrichtungen



EvaMigrA heißt, den Flüchtlingen zu helfen

In Perleberg gibt es eine Außenstelle der Evangelischen Migrationsjugendsozialarbeit Hamburg und Mitglied im Diakonischen Werk Prignitz

Wer von der Pritzwalker Straße in die Perleberger Flaniermeile, die Bäckerstraße, hineingeht, trifft gleich vorn an der rechten Seite auf das Gebäude Nr. 20. Hier befindet sich in der unteren Etage der Sitz von EvaMigrA: der Jugendmigrationsdienst Prignitz/Ostprignitz-Ruppin, der zur Evangelischen Migrationsjugendsozialarbeit Hamburg gehört, in der Prignitz der AWO angegliedert ist und hier seinen Dienstsitz hat.

Täglich sind hier die Leiterin Kathrin Schmidt und Mitarbeiterin Viktoria Will zu erreichen.

„Die AWO betreut, aber wir beraten die Flüchtlinge, die in unsere Region kommen“, erzählt erstere, die hier bereits seit 16 Jahren ihr Wissen und ihre Fähigkeiten einbringt. Die Beratung umfasst die soziale und berufliche Begleitung, wie etwa Unterstützung im Umgang mit Behörden, damit die Menschen ein selbständiges Leben führen können. Dazu gehört, dass erst einmal die persönlichen Ausgangsbedingungen wie Schulabschlüsse und familiäre Situation der Betroffenen ermittelt werden. In weiteren Schritten wird die Entwicklung der Integration begleitet und bei Krisensituationen gemeinsam nach Lösungen gesucht.

EvaMigrA tritt auch mit interessanten Veranstaltungen an die Öffentlichkeit, um möglichst viele Bürger für ihre Anliegen zu sensibilisieren.

Kathrin Schmidt überreichte dem Frauenforum am 13. Oktober einen Schal, der über mehrere Monate bunt und mit verschiedener Wolle von vielen Frauen gemeinsam gestrickt worden war. Schließlich wärmte er dem Perleberger Roland auf dem Marktplatz der Stadt, den Hals - als öffentliches Zeichen für Vielfalt und Integration. Weitere Veranstaltungen waren in diesem Herbst ein Familienfest und die Willkommensveranstaltung „Heimat – Los – Prignitz“ in Perleberg.

Kontakt:

EvaMigrA Jugendmigrationsdienst Perleberg

Bäckerstraße 20

19348 Perleberg

Telefon 03876 616461

Telefax 03876 614401

jmd.prignitz@evamigra.de



CJD - Autismus und Kunst in der Prignitz

In den Wohnstätten des CJD in Seefeld und Giesensdorf steht gestalterisches Arbeiten mit verschiedenen Materialien auf der Tagesordnung.

Die in Seefeld - einem Ortsteil von Pritzwalk - befindliche Wohnstätte des Christlichen Jugenddorfwerks in der Prignitz (CJD) ist die einstige Schule des Ortes. In ländlicher Umgebung, an einer wenig befahrenen Straße gelegen, ist die Einrichtung einerseits gut erreichbar, andererseits ein idealer Ort für Erwachsene mit einer Autismusstörung. „Hier gibt es eine bewusst reizarm gestaltete Wohnatmosphäre, die mit ihrem dazu passenden Umfeld Ruhe und Rückzug garantiert, aber auch Beschäftigungen und Aktivitäten zulässt,“ sagt Christoph Albrecht, Abteilungsleiter beim CJD. Den täglichen direkten Kontakt mit Autisten meistert die Sozialpädagogin Petra Meier-Heß, die hier und in der Wohnstätte für erwachsene Menschen mit Behinderungen des CJD in Giesensdorf tätig ist. Das gemeinsame künstlerische Gestalten weckt besondere Freude, weiß sie. Die Palette ist groß: Mit kleinen und großen Hilfestellungen geht es bis hin zum Gestalten von verschiedenen Kunstobjekten.

In dem nur wenige Kilometer entfernten Groß Woltersdorf befindet sich die zweite Wohnstätte. Das idyllisch gelegene Runddorf bietet in einem ehemaligen Mehrfamilienhaus Platz für zwei Wohngruppen mit elf intensiv betreuten Wohnplätzen und einen Förder- und Beschäftigungsbereich. Alljährlich findet hier in der Einrichtung ein Fest statt, auf dem in Workshops Bewegung und Sport, aber auch besonders Kunst und Musik erlebbar sind. Nachdem im Jahr 2012 eine „Sommerodelbahn“ eröffnet wurde, konnte vor kurzem ein vor der Kirche errichtetes „Klanghaus“ eingeweiht werden, welches auch als Begegnungsstätte von Menschen mit und ohne Behinderungen dienen soll.



Etwa 17.800 Menschen leben in Brandenburg mit einer Autismus-Spektrums-Störung. Die auch kurz als ASS benannte Krankheit ist eine angeborene unheilbare Wahrnehmungs- und Informationsverarbeitungsstörung des Gehirns, die sich bereits im frühen Kindesalter bemerkbar macht. Die dabei auftretenden Entwicklungsstörungen reichen bis zu schweren sozialen Anpassungsschwierigkeiten. Gemeinsam ist allen autistischen Behinderungen die Schwierigkeit, mit anderen Menschen zu sprechen, Gesagtes richtig zu interpretieren sowie Mimik und Körpersprache zu verstehen und selbst einzusetzen.



Offene Ohren und offene Herzen

Im Diakonieverein Karstädt/Wilsnack wird nicht nur nach der Uhr gearbeitet. Die Anliegen der Patienten stehen hier an erster Stelle

Ein Ambulanter Pflegedienst, die Tagespflege und der Betreuungsverein gehören zum Diakonieverein Karstädt-Wilsnack. Mit ihren leuchtend blauen Autos sind dessen Pflegerinnen und Pfleger in der ganzen westlichen Prignitz täglich mehrmals unterwegs, um hilfsbedürftige Menschen zu Hause zu versorgen und Unterstützung im Alltag zu geben. Dabei sind sie meist ganz dicht dran am Leben der Betreuten, teilen Freude und Leid mit ihnen. Auch wenn die Besuche in einen engen Zeitplan eingepasst sind, „für ein tröstendes Wort oder eine zusätzliche Hilfeleistung muss immer Zeit sein“, sagt Geschäftsführer Martin Kruse. „Der Patient geht bei uns vor“, so sein Glaubenssatz, den er mit den 71 Mitarbeitenden des Diakonievereins teilt.

Bis zu zwölf Männer und Frauen werden täglich zur Tagespflege in Karstädt abgeholt. Mit gemeinsamen Mahlzeiten und Spiel verbringen sie dort einen oder mehrere Tage die Woche. Liebevoll gestaltete Platzkärtchen stehen vor ihnen auf dem Tisch, beim Memory wird scherzhaft aufgepasst, dass niemand schummelt. „Gerade Senioren, die sonst oft alleine sind, leben in dieser Geselligkeit wieder auf und gewinnen neue Lebensfreude“, betont Karin Rausch. Sie ist Verwaltungschefin und Ansprechpartnerin für Betreute, Angehörige, Mitglieder sowie Mitarbeitende und berät auch ehrenamtlich in allgemeinen sozialen Fragen - diese Zeit muss auch neben der regulären Arbeitszeit da sein. „Wir wollen mehr anbieten als das, wofür wir Geld bekommen“, erklärt Martin Kruse und verweist damit auf den diakonischen Gedanken.

Das Diakoniewerk Karstädt/Wilsnack ist ein gemeinnütziger Verein mit 120 Mitgliedern, darunter Einzelpersonen, Kirchengemeinden der Region und ein ehrenamtlicher Vorstand. Seine Räume in Karstädt - einst die Gaststätte am Ort - sind inzwischen zu einer ständig wachsenden Begegnungsstätte geworden. Regelmäßig treffen sich dort Selbsthilfegruppen und Senioren zu Vorträgen, zum Basteln oder Kaffeetrinken.

Mit sechs gerichtlich bestellten Betreuern hat das Diakoniewerk außerdem den Status eines Betreuungsvereins. Jeweils drei Mitarbeitende sind in diesem Bereich in Karstädt und im Büro am Pritzwalker Holzhof tätig. Für insgesamt 205 Menschen haben sie die gesetzliche Betreuung übernommen. Nicht wenige davon sind jungen Menschen, denen die Betreuer versuchen, aus der Schuldenfalle heraus zu helfen.





TERMINE

06.11.2015 | Freitag

Martinsfest
St. Nikolai Kirche, Bad Wilsnack
16.30 Uhr

Kirchenkino
„Mr. May und das Flüstern
der Ewigkeit“
Kirche, Meyenburg
Eintritt frei
19.30 Uhr

08.11.2015 | Sonntag

Kirchenkonzert
Kirche, Buchholz
15.00 Uhr

Orgelkonzert mit Domkantor
Matthias Bensch
St. Nikolai Kirche, Pritzwalk
18.00 Uhr

09.11.2015 | Montag

Basteln und Backen zum
Martinstag für Kinder
Gemeindehaus, Wittenberge
14.00 - 18.00 Uhr

Tanzworkshop „Carmina Burana:
Einfache Tanzszenen gestalten!“
Leitung Kersten Elisabeth Pfaff
Gemeindehaus, Bad Wilsnack
Eintritt frei
19.30 Uhr

10.11.2015 | Dienstag

Martinsfest
Gemeindehaus, Karstädt
16.30 Uhr

11.11.2015 | Martinstag

Martinsfest
Kirche, Glöwen
16.30 Uhr

Martinsfest
Kirche, Wittenberge
17.00 Uhr

Martinsfest
St. Jacobi Kirche, Perleberg
17.00 Uhr

Martinsfest
Paradiessaal/Dom, Havelberg
17.00 - 19.00 Uhr

Martinsumzug
St. Nikolai Kirche, Pritzwalk
17.00 Uhr

14.11.2015 | Samstag

Martinsfest
Kirche, Groß Leppin
17.00 Uhr

20.11.2015 | Freitag
Fuge - schöner Film und gutes
Gespräch
Pfarrhaus, Vehlin
19.30 Uhr

27.11.2015 | Freitag

Turmb blasen
von der St. Jakobi Kirche, Perleberg
(weitere Termine 4.12., 11.12., 18.12.)
17.30 Uhr

28.11.2015 | Samstag

Adventskonzert mit Kirchenkaffee
Kirche, Mertensdorf
15.00 Uhr

Konzert mit dem
Rabachschen Singkreis
St. Jacobi Kirche, Perleberg
16.00 Uhr

Lindenberger Adventskonzerte mit
dem Frauenchor Lindenberg und
Chor Stüdenitz
Kirche, Lindenberg
16.00 Uhr

Kunower Advents-Einläuten
Kirche, Kunow
16.30 Uhr

Adventskonzert mit dem
Chor Querbeet
Kirche, Döllen
Eintritt frei
14.00 Uhr

29.11.2015 | Sonntag
Adventsmarkt mit Andacht
St. Johannes Kirche, Kietz
14.00 Uhr

Advents- und
Weihnachtsliedersingen
Kirche, Meyenburg
15.00 Uhr

Orgelkonzert mit
Kantor Maxim Burtsev
St. Nikolai Kirche, Pritzwalk
17.00 Uhr

Weihnachtskonzert mit
Wilsnack Cantabile
Kirche, Wittenberge
17.00 Uhr

TERMINE

30.11.2015 | Montag

Filmabend
Pfarrhaus, Berge
19.00 Uhr

02.12.2015 | Mittwoch

Patienten-Weihnachtsfeier
der Diakonie
Gasthof Graf, Karstädt
14.30 Uhr

03.12.2015 | Donnerstag

Patienten-Weihnachtsfeier
der Diakonie
Hotel Deutscher Hof, Bad Wilsnack
14.30 Uhr

04.12.2015 | Freitag

Adventsmusik der Bad Wilsnacker
Chöre - Eröffnung der
Krippenausstellung
St. Nikolai Kirche, Bad Wilsnack
18.00 Uhr

05.12.2015 | Samstag

Zur Krippe her kommt
5. Krippenausstellung
St. Nikolai Kirche, Bad Wilsnack
Eintritt frei. Spende erbeten.
10.00 - 16.00 Uhr
(bis 06.01.2016)

Konzert „Lucente stella“

(Advents- und Marienlieder) mit
dem Ensemble ALTA MUSICA
Heiliggrabkapelle/Kloster Stift zum
Heiligengrabe, Heiligengrabe
15.00 Uhr

06.12.2015 | Sonntag

Konzert „ Aus alten Märchen
winkt es ...“
Heiliggrabkapelle/Kloster Stift zum
Heiligengrabe, Heiligengrabe
15.00 Uhr

09.12.2015 | Mittwoch

Krippenausstellung
St. Nikolai Kirche, Pritzwalk
14.00 - 17.00 Uhr

11.12.2015 | Freitag

Weihnachtsmusik
Kirche, Kuhsdorf
17.00 Uhr

Adventsmusik

Kirche, Putlitz
19.00 Uhr

12.12.2015 | Samstag

Krippenausstellung
St. Nikolai Kirche, Pritzwalk
14.00 - 17.00 Uhr

Ein kleines szenisches

Mozart-Konzert
Kirche, Lindenberg
Kaffee und Kuchen: 15.00 Uhr
Beginn: 17.00 Uhr

39. Prignitzer Advents- und

Weihnachtsmusik
Kirche, Wittenberge
17.00 Uhr

13.12.2015 | Sonntag

Bläsermusik zur Weihnachtszeit
Posaunenchor der Ev. Kirchen-
gemeinde St. Jacobi Perleberg
St. Jacobi Kirche, Perleberg
17.00 Uhr

Adventskonzert der

kath. + evangelischen Kirche
Kath. St. Annenkirche, Pritzwalk
17.00 Uhr

14.12.2015 | Montag

Tanzworkshop „Bach`s Weih-
nachtsoratorium zum Mittanzen!“
Leitung Kersten Elisabeth Pfaff
Gemeindehaus, Bad Wilsnack
Eintritt frei
18.30 Uhr



19.12.2015 | Samstag

Adventsmusik der Kirchenchöre
aus Lenzen, Perleberg und Witten-
berge
Kirche, Wittenberge
17.00 Uhr

20.12.2015 | Sonntag

Chorkonzert mit den Kirchen-
chören aus Lenzen, Wittenberge,
Perleberg
St. Jacobi Kirche, Perleberg
18.00 Uhr

26.12.2015 | 2. Weihnachtstag

Musik und Texte zum
Weihnachtsfest
Havelberger Kammermusik-
ensemble und Vokalensemble
Leitung und Orgel:
Domkantor Matthias Bensch
Paradiessaal/Dom, Havelberg
17.00 - 18.30 Uhr

31.12.2015 | Silvester

Orgelkonzert zum Jahreswechsel
Domkantor Matthias Bensch
Dom, Havelberg
23.20 Uhr

IMPRESSUM

Herausgeber
Evangelischer Kirchenkreis Prignitz
Kirchplatz 6, 19348 Perleberg, 03876-612635
www.kirchenkreis-prignitz.de
Redaktion: Susanne Liedtke
Text und Fotos: Rilana Gericke, Kerstin Beck,
Susanne Liedtke
Satz und Gestaltung:
Kathrin Reiter Werbeagentur, Pritzwalk

Die nächste Ausgabe des Prignitzer Engelsboten
erscheint im April 2016.